

## **Trauer- und Erinnerungsrede für Florian Seehausen auf dem Sportplatz der SG Bornheim Grün-Weiss e.V. am 20.01.2025**

Ein langer Flankenball senkt sich in den Strafraum. Florian steigt und reckt sich empor, treffsicher köpft der 14jährige den Ball in das gegnerische Tor. Der Vater beobachtet seinen Sohn an der Torlinie des Fußballfeldes. Er schreit voller Begeisterung nach dem Torerfolg, hüpfte wie ein Gummiball und keiner kann ihn halten.

Kinder im Alter von zehn Jahren rennen mit ihrem Ball quietsch vergnügt und voller Lebensfreude über das Spielfeld. Dribblings links, antäuschen, rechts wegdrehen, über den Ball treten und rückwärts zum Torschuss ansetzen: Björn, mein ältester Sohn, dirigiert als junger Sportstudent seine Fußballbuben der SG Bornheim und regt sie zum gemeinsamen Spiel an.

Florian spielte zehn Jahre im Verein und trainierte als Jugendlicher zwei Jahre die 4-7Jährigen an der Seckbacher Landstraße. Er erwarb die Lizenz der Hessischen Sportjugend zur Betreuung von Kindern im Sportverein.

Der Vater beobachtet heimlich die Trainingsversuche seiner Kinder. Sein Traum ist in Erfüllung gegangen. Die Söhne engagieren sich in ihrer Freizeit für Kinder, auch bei der Gestaltung der Spiel- und Sportfeste der SG Bornheim.

Zeitgleich kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Florian und seinem Klassenlehrer an der Helmholzschole: Er setzt sich als Klassensprecher für die Interessen von Mitschülern ein und kritisiert die fehlenden Kinderrechte bei der Unterrichtsgestaltung.

(Übrigens an der Wand zu sehen: 30 Jahre später zeichnet Florian verantwortlich für das Plakat der SG Bornheim „MACH MIT Kinder- und Jugendrechte“ – einer Veranstaltung mit Jugendlichen und Trainern des Vereins, Vertreter:innen aus Kommunal- und Landespolitik sowie Stiftungen und Gästen des Stadtteils am 22. November 2024)

Florian verlässt enttäuscht die Helmholzschole und landet bei der IGS Nordend, wo er in den folgenden drei Jahren nicht nur zum Klassensprecher gewählt wird. Er engagiert sich als TeamMitglied in der Theatergruppe, verantwortlich für Bild-, Ton- und Lichttechnik.

In dieser Zeit (1997-2000) interviewt die Frankfurter Rundschau in einer Serie 13 und 19jährige Schüler, Studenten, Auszubildende und Arbeitslose zu ihren Ängsten, Wünschen und Hoffnungen. So auch Florian als 16jähriger Schüler.

Mit der Überschrift „Florian hat Angst – und „einfach nicht den Ehrgeiz“ wird er zu seiner Lebenssituation befragt.

Ich zitiere aus dem Interview: „Florian raucht – und manchmal nicht nur Zigaretten. Es gab Zeiten, da hat er viel „gekiff“ , auch im Freundeskreis. Ein Freund landet wegen der Einnahme harter Drogen im Gefängnis. Florian meidet daraufhin bestimmte Freunde.

In dem Interview betont Florian weiterhin: „Beim Sport hatte ich nicht mehr genug Ausdauer“. Er geht daraufhin regelmäßig ins Fitness-Studio. Und sagt mit dem Blick auf seine Zukunft:“ *Ich habe nicht den Ehrgeiz das Abitur zu packen“.. Ich weiß nicht, ob es so gut ist, Kinder in diese Welt zu setzen. Die Perspektiven sehen ja nicht gut aus“.* Und im letzten Satz des Interviews schreibt die FR-Journalistin: „*Er weiß auch nicht, ob er alt werden möchte – wegen der vielen Umweltprobleme“.*

Nach der mittleren Reife an der IGS Nordend absolviert Florian an der Julius-Leber-Schule, der Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung, eine Ausbildung für Medien, Event und Kultur. Sein fachliches Interesse konzentriert sich immer mehr auf das Studium zum Eventmanager an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Frankfurt (2005-2007)

Diese fachliche Ausrichtung wird begleitet von Berufspraktika bei der Commerzbank, Zentrale Stab Personal sowie der Frankfurter Volksbank.

Mit Begeisterung berichtet Florian seinem Freundeskreis und den Eltern von seinen Erfahrungen mit dem Zivildienst bei der AWO, einer Anlaufstelle in Bornheim für straffällig gewordene Frauen, wo er sich mit den Mitarbeiterinnen um Wege für ein neues Leben der Frauen während und nach der Haft kümmerte.

Mit diesen zahlreichen Aus- und Weiterbildungsorten sowie vor allem bundesweiten Tätigkeiten bei Medien-Agenturen landet Florian bei der „Online Druckerei Druckbombe“ in Hanau, wo er zehn Jahre Unternehmen in Drucksachen berät. Und dies in Kooperation mit dem Marketing & Druckpartner Flyeralarm.

Ein besonderes Ereignis: Gemeinsam nehmen Sohn/Vater auf Einladung von Flyeralarm an dem Pokal-Endspiel Eintracht Frankfurt gegen RB Leipzig im Berliner Olympia-Stadion teil (2023).

Florian gründet vor 10 Jahren sein eigenes Unternehmen „Copyshop „Mediensee“, wo er nicht nur das Frankfurter Kinderbüro, sondern zahlreiche Kommunen und Unternehmen bei der Gestaltung und Produktion von Broschüren, Folder, Plakate, Flyer berät. So auch unseren Verein mit den Veröffentlichungen u.a. zum „77 Jahre Jubiläum Verein geht nur mit Vereinten Kräften - Zurück in die Zukunft“, dem „Kinder- und Familienzentrum. Zusammenfassung verschiedener sozialer Projekte“ und „Engagement für „Flüchtlingshilfe mit Hilfe des Fußballs“.

Hier entwickelte sich auch in enger Zusammenarbeit zwischen Florian und Vater, begleitet von der ehrenamtlich tätigen Lektorin Judith Häfner, das im September 2024 veröffentlichte Buch „Wir kicken anders. Die Innovationsgeschichte eines Breitensportvereins SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiss“. In der Danksagung zur Entwicklungsgeschichte des Buches habe ich sein hohes Engagement hervorgehoben:

„ Von meinem Sohn Florian habe ich gelernt, dieses Buch mitzugestalten, meine Ungeduld zu bremsen, gute Zeitpläne auch mal umzuwerfen und vor allem zu lernen, welch hoher Aufwand in der Umsetzung grafischer Projekte steckt.“ Auf einem besonderen „Erinnerungstisch an Florian“ haben wir zahlreiche Fotos zum Ansehen und Druckprodukte zum Mitnehmen ausgelegt.

Florian und ich hatten gemeinsam begonnen, Pläne für Marketing-Maßnahmen zu entwickeln: Lesungen im Verein, in Buchläden auf der Bergerstraße, in den Schulen sowie Sportverbänden und Bildungseinrichtungen.

Lieber Sohn, mit dem Blick nach vorne, was kann ich von und mit Dir aus deinem frühzeitigen Tod lernen?

*„Der eigene Perfektionismus gehört zu jenen Dingen, die uns künstlich fesseln. Wer von uns kennt das nicht – dass das Leben plötzlich kompliziert wird, weil die eigenen Anforderungen immer weiter in die Höhe schnellen? Es bedarf einer kritischen Selbstbeobachtung, um erfolgreich zu unterscheiden zwischen*

***den uns in Wahrheit auferlegten Lasten, um daran reif zu werden, und den Überforderungen, die wir selbst uns grundlos aufgebürdet haben – wir ganz allein.“***

**Ein geliebter Mensch ist von uns gegangen. Florian hinterlässt eine leuchtende Spur in unserem Leben und es sei ein Trost, dass wir ihn so lange bei uns haben durften.**

**Das Leben ist vergänglich, doch Liebe, Achtung und Erinnerung bleiben für immer. In diesem Sinne wünsche ich euch liebe Trauergäste hier in unserem Vereinsheim einen guten und interessanten Austausch, mit einem leckeren Kuchen von unserem Bio- Bäcker Klaus Denninger, der unsere sozialen Projekte unterstützt.**

Dr. Harald Seehausen